

Gemeinsame Gebetszeit
Sonntag, 28.03.2021 18.15 Uhr
Palmsonntag



Das Bild wurde uns zur Verfügung gestellt von Denise Aumann

„Da schrien sie: Kreuzige ihn!“



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir ihn mit einem Kreuzzeichen willkommen heißen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung: Das Lied: Singt dem König Freudenpsalmen, GL 280 kann uns ein guter Einstieg in unsere heutige Gebetszeit sein: <https://www.youtube.com/watch?v=Go9c9RI3v7A>

1. Singt dem König Freudenpsalmen, Völker, ebnet seine Bahn! Zion, streu ihm deine Palmen, sieh den König naht heran! Der aus Davids Stamm geboren, Gottes Sohn von Ewigkeit, uns zum Heiland auserkoren: Er sei hochgebenedeit!
2. David sah im Geist entzücken, den Messias schon von fern, der die ganze Welt beglückt, den Gesalbten, unseren Herrn. Tochter Zion, streu ihm Palmen, breite deine Kleider aus, sing ihm Lieder, sing ihm Psalmen, heut beglückt er dein Haus.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Was hat Gott mir vielleicht geschenkt?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Hosanna dem Sohne Davids! Gepriesen, der kommt im Namen des Herrn, der König von Israel. Hosanna in der Höhe!

Auch und vielleicht ganz besonders heute will Gott Sie ganz persönlich ansprechen, wenn Sie jetzt das Evangelium lesen.

Evangelium

(Mk 11,1-10)

Es war einige Tage vor dem Paschafest. ¹Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Bétfage und Betánien am Ölberg, schickte Jesus zwei seiner Jünger aus. ²Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet das Fohlen los und bringt es her! ³Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen. ⁴Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los. ⁵Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? ⁶Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. ⁷Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf.

⁸Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. ⁹Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!

¹⁰Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!

Als Evangelium in der Hl. Messe wird heute die Passion Jesu Christi gelesen.

Diese finden Sie bei Mk 14, 1 – 15, 47 oder auch unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2021-03-28

Zum Nachdenken (heute von Denise Aumann)

Die Liturgie des Palmsonntages verbindet zwei Erinnerungen: Das Gedächtnis des Einzugs Jesu in Jerusalem und seines Leidens und Sterbens. Das Volk bereitet

Jesus einen triumphalen Einzug in die Stadt. Die Zustimmung für ihn und seine Botschaft ist groß. Die Menschen scheinen zu spüren: „Ja, das ist es. Jesus ist unsere Rettung. Auf ihn haben wir gewartet!“. Aber die Freude der Menschen hat sich in Hass verwandelt. Sie schrien „Ans Kreuz mit ihm“. Begeisterung und Zuversicht müssen der Angst, Verleugnung, Einsamkeit und der Trauer weichen. Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Das Wort „Kar“ kommt vom althochdeutschen „kara“ und bedeutet „Klage, Sorge, Kummer oder Trauer“.

Jesus wusste, dass es Menschen gibt, die ihn leiden sehen wollen. Wie einfach wäre es da doch für ihn gewesen aus Jerusalem zu verschwinden oder alles zu leugnen. Doch Jesus ging seinen von Gott vorher bestimmten Weg unbeirrbar weiter. Er geht diesen Weg für uns und weil er sich getragen wusste von Gottes Liebe und ihm vertraute.

Vor uns liegt eine Woche, die geprägt ist von Unsicherheit, Sorge und Angst. Lassen wir Jesus nicht allein. Lasst uns wachen und beten. Trauern und hoffen. Denn dann wird Christus für uns zum Brückenbauer zwischen der Trauer und Hoffnung. Wird zum Brückenbauer zwischen Tod und Auferstehung.

Fürbitten: *Die heutigen Fürbitten stammen aus unseren Fürbittbüchern oder wurden uns auf andere Art zugetragen.*

- Guter Gott, lass die heute geweihten Buchszweige für uns ein Symbol der Hoffnung sein.
- Wir bitten für uns alle: Lass die Karwoche für uns alle eine Woche der Einkehr und der Gnade sein.
- Wir bitten für alle Kranken und Leidenden: Schenke Ihnen Kraft aus deiner Nachfolge und den Glauben an deinen Sieg über Leid und Tod.
- Lasst uns beten für alle Verantwortlichen in unserer Kirche, um die Bereitschaft jedem in Augenhöhe zu begegnen, den Frauen in und außerhalb der Ehe, den Homosexuellen, den anderen Religionen und christlichen Konfessionen, den Opfern von Missbrauch jeglicher Art und Weise... Schenke allen die Kraft der Einsicht, der Menschenfreundlichkeit und die Erkenntnis, dass uns Gott in jedem Menschen begegnet, weil er/sie sein Geschöpf ist.
- Wir bitten für alle Menschen, die sich unseren Gemeinden zugehörig fühlen. Lass uns spüren, dass wir zusammen gehören, auch wenn wir auch in diesem Jahr keine großen gemeinsamen Ostergottesdienste feiern können. Schenke uns Gemeinschaft durch das Gebet und das Wissen, dass du für alle, auch für uns, durch den Tod ins Leben gegangen bist!
- Guter Gott beschütze unseres Familie und die gesamte Menschheit.
- Lieber Gott behalte uns gesund. Danke!
- Heiliger Josef, lass dich grüßen. Du mein Namens- und Schutzpatron. Führe mich auf meinen Wegen. Bitt für mich an Gottes Thron. Will in deine Hände legen, mein Tagewerk und sein Gedeihn. Lass meine Arbeit mir zum Segen und Gott dem Herrn zum Lobe sein.
- Guter Gott. behüte uns auf all unseren Wegen.
- Wir beten für alle Kranken!
- Guter Vater, nimm unsere Verstorbenen in deine ewige Herrlichkeit auf. Besonders empfehlen wir dir heute Siegfried Schneider und Robert Pulcher, die in den vergangenen Tagen von uns gegangen sind. Halte sie in deiner

liebenden Hand und schenke den Trauernden Trost und Kraft in diesen schwierigen Tagen.

Alle Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen, können wir nun im Vater unser zusammenfassen. Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ausklang: *Am Ende unserer heutigen Gebetszeit kann ein kleiner Text stehen, den uns jemand ins Fürbittbuch gelegt hat:*

Gedanken des Esels am Palmsonntag

Ich war so stolz und froh, Jesus tragen zu dürfen, und ich sah so viel mehr als die Menge sah. Ich ahnte, der Jubel würde umschlagen in Hass. Ich kenne die Wankelmütigkeit von euch Menschen und es verletzt mich nicht, wenn ihr mich störrisch nennet – lieber standhaft, als ein Fähnchen im Wind. Ich sah voraus, aus dem Jubel werden Spott und Schläge. Sie werden ihn verachten, weil er sich nicht wehrt, weil er nicht groß ist im Zurückschlagen, sondern groß im Ertragen und Erdulden. Ich spürte, der Tod war ihm nah, und dennoch strahlte er eine Kraft aus, die mir die Sorge um ihn nahm. Und ich sah Gott an seiner Seite, all seine beschützende Kraft, all seine Engel waren um ihn – um uns -, leiser als die Menge, unsichtbar für blinde Menschaugen. Ich habe sie gesehen, diese Engel, denn Esel und Engel sind sich nah, ob ihr es glaubt oder nicht. Manchmal denkt ihr Menschen, Engel sind Esel, weil sie anders bewahren, als ihr erwartet, weil sie vieles ertragen und aushalten, weil sie Euch ertragen und aushalten und weil sie standhaft sind, manchmal so stur wie wir Esel. Und manchmal sind Esel Engel. Wir Esel sind wie Engel da, wenn ihr uns braucht, wir arbeiten für Euch und wir bewahren Euch vor Gefahren, die ihr gar nicht seht, wie damals bei Bileam. Engel und Esel arbeiten oft zusammen im Sinne Gottes. Gott beauftragt uns, ein Auge auf Euch zu halten, Euch zu helfen, Eure Wege zu finden, Euch zu beschützen und Euch zu tragen über manchen Stolperstein hinweg und da, wo es für Euch mühsam wird.

Gott segne dich an diesem Tag. Er gebe dir keine größeren Lasten, als du tragen kannst und schenke dir Ruhe und inneren Frieden.

Er sei nahe bei dir und sende dir einen Engel, der dich über die größten Steine auf deinem Weg hinwegträgt.

Er berühre dich mit seiner Güte und lasse dich hören, was sein Geist dir sagt.

Abschluss:

Guter Gott, Herr über Leben und Tod, die Frauen, Männer und Kinder auf dem Ölberg in Jerusalem wussten noch nicht, was bevorstand. Für Jesus selbst war es ein Schritt auf seinen Tod zu. Doch der Tod behielt nicht das letzte Wort. Sende uns in all unserer Angst und Unsicherheit deinen Geist, damit wir Kraft und Mut finden, Jesu Weg mitzugehen. Stärke uns und alle, die leiden, in dieser Hoffnung. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Segensbitte Gott, segne und behüte uns + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das nächste Home-Gebet erscheint morgen, Montag 29.3. (Joh 12, 1-11) finden Sie unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/